

Hausklausur EPS Männlichkeit in der Antike – 16.01.2023

1. Lernbereich I: Allgemeines, Alte Geschichte und Geschlechtergeschichte

1a) Was ist „Alte Geschichte“? Beschreiben Sie die Alte Geschichte als Teildisziplin der Geschichtswissenschaft.

Alte Geschichte behandelt den Mittelmeerraum im Zeitraum der Antike aus allen Perspektiven (Alte Geschichte kann zum Beispiel aus der Perspektive der Geschlechtergeschichte, Ernährungsgeschichte oder Kindheitsgeschichte behandelt werden). Als Grundlage dienen griechische und lateinische Quellen (zum Beispiel philologische, epigraphische oder numismatische). Die Alte Geschichte befasst sich mit dem Zeitraum ab dem 8. Jahrhundert und geht bis ca. 30 n. Chr., wobei aber die genaue zeitliche Eingrenzung umstritten und nicht eindeutig ist. Die Alte Geschichte wird zeitlich in die Archaik, die Klassik, den Hellenismus und die Römische Zeit unterteilt.

1.b) Was ist Geschlechtergeschichte? Skizzieren Sie Methoden der Geschlechtergeschichte.

Die Geschlechtergeschichte, welche aus der Frauengeschichte entstanden ist, behandelt Handlungsspielräume der (mindestens) zwei Geschlechter, ihrer Zuschreibungen und gesellschaftlichen Konstruktionen in der Vergangenheit. Sie ist seit den frühen Siebziger Jahren des 20. Jahrhunderts Gegenstand wissenschaftlicher Überlegungen. Es gibt einen weiteren Diskurs, der aus dieser Disziplin entstanden ist, nämlich die Frage nach der Trennung in Sex und Gender und die daraus resultierende Frage nach der Definition von Gender. Methodische Besonderheiten sind der Fokus auf die Beziehungen zwischen den Geschlechtern, der Blick auf historische Entwicklungen und bedeutende Ereignisse aus der Perspektive verschiedener Geschlechtsidentitäten und deren Beziehungen, zudem werden mittlerweile auch verschiedene (bisher vernachlässigte) soziale Schichten mit einbezogen.

1.c) Inwiefern können Methoden der Geschlechtergeschichte neue Perspektiven in der Alten Geschichte eröffnen? Nennen Sie drei Werke aktueller Forschungsliteratur (> 2015), die sich mit antiker Geschlechtergeschichte befassen.

Beispielsweise die Frage nach Veränderung der Rollenbilder und allgemeiner geschlechtlicher Stereotypen.

Werke aktueller Forschung:

- Wagner-Hasel, Beate: Antike Welten. Kultur und Geschichte, Frankfurt/ New York, (Hrsg.) Campus Verlag, 2017 (Historische Einführungen, Band 18)
- Thompson, James C.: Women in the ancient world. The status role and daily life of women in the ancient civilizations of Egypt, Rome, Athens, Israel and Babylonia, in: Women In The Ancient World, Stand<http://www.womenintheancientworld.com/>
- Walter, Uwe: Politische Ordnung in der römischen Republik, München 2017 (Enzyklopädie der griechisch-römischen Antik Band 6)
- El-Mansy, Aliyah; Köstner, Elena; Wohlthat, C. Urs: Frauen in Kulturen der römischen Kaiserzeit. Interdependenz und Gender in Fallstudien, Gutenberg, (Hrsg.) Computus Druck Satz & Verlag, 2019 – VIII

2. Lernbereich II: Wissenschaftliche Literatur

Untenstehend finden Sie eine Bibliographie (Literaturliste) zum Thema „Gewalt in der griechischen Klassik“. Zur besseren Referenz für Ihre Antworten sind die Titel in der Literaturliste nummeriert.

1. Cohen, David: Law, Sexuality, and Society. The Enforcement of Morals in Classical Athens, Cambridge 1991
2. Schmitt-Pantel, Pauline: Über die Konstruktion der Gewalt im alten Griechenland. Frauen, die töten, und Männer, die verführen, in: Metis 7 (1998), S. 39–52.
3. Rosanna Omitowaju, Rape and the Politics of Consent in Classical Athens, Cambridge 2002
4. van Wees, Hans: Genocide in Archaic and Classical Greece, in: Victor Caston / Silke-Maria Weineck (Hrsg.), Our Ancient Wars. Rethinking War through the Classics, Ann Arbor 2016, S. 19–37
5. Wardle, David: s. v. virtus, in: DNP online (2006):
https://referenceworks.brillonline.com/entries/der-neue-pauly/virtuse12205670?s.num=0&s.f.s2_parent=s.f.book.der-neue-pauly&s.q=Virtus, zul. abgerufen am 01.01.2023

2.a) Entscheiden Sie anhand der Form der Literaturangaben, um welche Gattung (Monografie, Aufsatz in einem Sammelband, Aufsatz in einer Zeitschrift, Lexikonartikel) wissenschaftlicher Literatur es sich handelt.

- 1- Monografie
- 2- Aufsatz in einer Fachzeitschrift
- 3- Monografie
- 4- Aufsatz in einem Sammelband
- 5- Onlineartikel

2.b) Geben Sie jeden der Titel in der Fußnotenzitierweise an.

1. Cohen 1991, S.ab
2. Schmitt-Pantel 1998, S.ab
3. Omitowaju 2002, S.ab
4. van Wees 2016, S.ab
5. Warlde s.v. Virtus, DNP online

2.c) Lösen Sie folgende Abkürzungen für wissenschaftliche Zeitschriften nach der APH auf:

AncSoc: Année Sociologique, Bibliotheque de philosophie contemporaine. Paris
BCH: Bulletin de correspondance hellénique. Paris
CIAnt: Classical Antiquity. Berkeley, California (fait suite à CSCA)
CQ: Classical Quarterly. Oxford
JBAA: The Journal of the British Archaeological Association. London
MBHA: Münsterische Beiträge zur antiken Handelsgeschichte. St. Katharinen

2.d) Erstellen Sie eine Literaturliste für eine wissenschaftliche Arbeit zum Thema „Alexander der Große“. Ihre Literaturliste sollte insgesamt 10 Titel umfassen, darunter mind. ein Aufsatz aus einem Sammelband, ein Lexikonartikel, eine Monografie, ein Aufsatz aus einer Fachzeitschrift sowie zwei fremdsprachige Titel. Achten Sie darauf, wissenschaftliche Literatur auszuwählen und die richtige Zitierweise anzuwenden

- Austin, Michael M.: Alexander the Great and the Macedonian Invasion of Asia, in: John Rich/Graham Shipley (Hrsg.): War and Society in the Greek World, London 1993, S. 197-223
- Badian, Ernst: Alexander the Great and the Greek Cities of Asia, in: Ancient Society and its Institutions. Studies presented to Victor Ehrenberg on his 75th birthday, Oxford 1966, S. 37-69
- Badian, Ernst: Alexander the Great, 1948-1967, in: The Classical World 65, 1971, S. 37ff. 77ff.

- Bosworth, A. Brian: Conquest and Empire. The Reign of Alexander the Great, Cambridge 1988
- Carney, Elizabeth D.: The Politics of Polygamy: Olympias, Alexander and the death of Philip II, in: Historia 41, 1992, S. 169-189
- Gehrke, Hans-Joachim: Alexander der Große. Mythos macht Geschichte, in: Hartmann, A./Neumann, M. (Hrsg.): Mythen Europas. Schlüsselfiguren der Imagination, Regensburg 2004, S. 66-81
- Gehrke, Hans-Joachim: Alexander der Große, München (5. Auflage) 2009
- Jacoby F.: Kleitarchos (Nr. 137), in: Realencyclopädie der Klassischen Altertumswissenschaften XI 1, 1921, 622 ff.
- Reames-Zimmermann, Jeanne: An Atypical Affair? Alexander the Great, Hephaestion Amyntoros and the Nature of their Relationship, in: Ancient History Bulletin 13, 1999, S. 81-96

3. Lernbereich III: Quellen

3.a) Was ist eine Quelle? Erläutern Sie eine mögliche Einteilung von Quellen in der Geschichts/Altertumswissenschaft und nennen Sie Beispiele.

Bei einer Quelle handelt es sich um Texte, Gegenstände oder Tatsachen, aus denen man Kenntnisse über die Vergangenheit gewinnen kann. Ebenso alles, was aus einer bestimmten/über eine bestimmte Zeit X erhalten geblieben ist und somit genutzt werden kann, um eine historische Aussage zu machen.

Quellen lassen sich in verschiedene Arten und Gattungen einteilen. Oberbegrifflich gibt es sog. Quellenarten, welche Quellen in Primär- und Sekundärquellen einteilen. Hierbei relevant ist der jeweilige Abstand zum Geschehen. So sind Primärquellen Quellen, welche direkt aus ihrer Zeit hinterlassen wurden, wie zum Beispiel die Nase Caesars selbst. Darstellungen, welche auf den nicht mehr existierenden/ findbaren Primärquellen beruhen und einen möglichst geringen zeitlichen Abstand zu diesen haben, definieren sich als Sekundärquelle. Beispielhaft steht hier die Darstellung der Nase Caesars an hinterlassenen Statuen und Büsten Caesars.

Quellenarten lassen sich gleichzeitig in der Intentionalität der Überlieferung unterscheiden. Man redet dabei von Überrest- & Traditionsquellen. Überrestquellen sind dabei unabsichtlich erhalten, d.h. der Urheber hat sein Werk ohne Überlieferungsanspruch erstellt. Beispielhaft hierfür sind Notizen, Skizzen, Akten, Verwaltungsdokumente, Alltagsgegenstände, Müll oder auch Einkaufszettel. Dahingegen sind Traditionsquellen mit der Intention der Überdauerung geschaffen worden. Solche sind zum Beispiel Denkmäler, Grabsteine, Geschichtswerke, Gedichte, Statuen und andere künstlerische Objekte. Die Unterscheidung, ob eine Quelle Traditions- & Überrestquelle ist kann man oft nicht eindeutig sagen und ist stark argumentationsabhängig.

Neben Quellenarten kann man Quellen aufgrund ihrer unterschiedlichen Beschaffenheit noch in verschiedene Quellengattungen unterteilen. Darunter: Literarische Quellen (Antike Dramen und Komödien, Gedichtschreibung etc.), Papyrologische Quellen (Verträge, Notizen etc.), Numismatische Quellen (normierte Metallstücke, s. Münzen, Metallstücke etc.), Archäologische Quellen (Tempel, Grabbauten etc.) oder Epigraphische Quellen (Grabinschriften, Bauinschriften, Bronzetafeln etc.).

3.b) Erstellen Sie eine Quellenliste zum Thema „Caesar“. Geben Sie insgesamt 10 Quellen an und davon jeweils mindestens zwei philologische, archäologische und numismatische Quellen. Zitieren Sie im Stil eines Quellenverzeichnisses.

Philologische Quellen: Caesars Schriften, z.B. "Der Bürgerkrieg: Lateinisch-deutsch -3. Auflage (De bello civili)

Numismatische Quellen:

- Didrachmen-Münze mit Julius Caesars Abbild, ex situ The British Museum, Museum number 1913,0619., Registration number 1913,0619.1, C&M catalogue number RE1 (162) (104) (162), (https://www.britishmuseum.org/collection/object/C_1913-0619-1, 16.01.2023)
- Denarius-Münze mit Elefant, ex situ The British Museum, Museum number 1919,0213.1448, Registration number 1919,0213.1448 (https://www.britishmuseum.org/collection/object/C_1985-0421-18)

Archäologische Quellen:

- Skulptur: Gaius Julius Caesar (100- 44. v.Chr.), ex situ Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin- Brandenburg (2018) (<https://brandenburg.museum-digital.de/index.php?t=objekt&oges=38803>, 16.01.2023)
- Skulptur: Caesar ohne Nase, ex situ The British Museum, Museum number 1872,0605.1, Registration number 1872,0605.1 (https://www.britishmuseum.org/collection/object/G_1872-0605-1, 16.01.2023)
- Glyptik: Schmuck Büste Julius Caesar, ex situ The British Museum, Museum number 1867,0507.500, Registration number 1867,0507.500 (https://www.britishmuseum.org/collection/object/G_1867-0507-500, 16.01.2023)
- Toreutik: Armschmuck Julius Caesar, ex situ The British Museum, Museum number 1978,1002.426, Registration number 1978,1002.426 (https://www.britishmuseum.org/collection/object/H_1978-1002-426, 16.01.2023)
- Toreutik (Schild), ex situ The British Museum, Museum number 1884,0410.2, Registration number 1884,0410.2 (https://www.britishmuseum.org/collection/object/H_1884-0410-2, 16.01.2023)
- Porträtkunst: Julius Caesar Büste, ex situ The British Museum, Museum number 1973,0419.46, Registration number 1973,0419.46, https://www.britishmuseum.org/collection/object/G_1973-0419-46

3.c) Lösen Sie die Abkürzungen folgender antiker Autoren und Werktitel auf:

App. Numid.	-> Appianos Numidica
Caes. civ.	-> Caesar de bello civili
Hes. erg.	-> Hesiodos opera et dies (Erga kai Hemerai)
Hdt.	-> Herodotos
Hom. Od.	-> Homeros Odyssee
Liv.	-> Livius, ab urbe condita
Pol.	-> Polybios
Xen. Kyr.	-> Xenophon Cyrupaideia

4. Wählen Sie eine der von Ihnen unter 3.b) aufgeführten Quellen und erstellen Sie eine Quellenkritik.

Die Büste Caesars ohne Nase aus Basanit (British Museum, Inventar-Nr. 1872,0605.1) ist eine Traditionsquelle, da die Büste mit der Absicht entstand die Erinnerung an Caesar als großen Feldherr und Herrscher des Römischen Imperiums zu erhalten. Die Bestimmung der Quellenart (Primärquelle oder Sekundärquelle) hängt von der konkreten Fragestellung ab. Die Büste ist eine archäologische Quelle, genauer eine Skulptur.

Die Quelle entstand wahrscheinlich 14-20 n. Chr. in Ägypten. Weiteres zum Entstehungskontext (Auftraggeber, ursprünglicher Ort der Aufstellung, Absicht) sind nicht bekannt.

Die Büste zeigt Caesar in militärischer Kleidung und setzt somit den Fokus auf seine militärischen Errungenschaften als Feldherr. Er blickt vom Betrachter her gesehen leicht nach links indem er den Kopf leicht in diese Richtung wendet. Er trägt keine Kopfbedeckung und ist relativ dezent und schmucklos gestaltet. Es wurde auf weitere Herrschaftsinsignen und Attribute (außer der militärischen Bekleidung) verzichtet.

Die Büste ist gut erhalten, hat aber auch Schäden aufzuweisen. So ist zum Beispiel Caesars Nase nicht erhalten, es wurde ein Kreuz auf seine Stirn geritzt und es gibt zudem Beschädigungen im Bereich seiner Brust.

Es gibt viele weitere Büsten, die Caesar darstellen. In der Darstellung häufen sich Büsten Caesars mit militärischer Kleidung. Der Erhaltungszustand der Büsten variiert. Bei einigen ist die Nase dran, bei anderen nicht, zudem gibt es manchmal weitere Beschädigungen.